

Ornithologische Eindrücke aus dem Keoladeo-Nationalpark in Nordindien

von Jörn Hildebrandt

1. Allgemeiner Teil

Das ornithologisch wohl interessanteste Gebiet auf dem riesigen indischen Subkontinent ist der Keoladeo-Nationalpark, ein Vogelschutzgebiet bei Bharathpur in Nordindien. Zudem ist es einer der für indische Verhältnisse am leichtesten und bequemsten zu erreichenden Nationalparks.

Vor über 100 Jahren legte hier ein Maharadscha eine ca. 30 qkm große Fläche als Jagdgebiet an. Durch Stauung zweier Flüsse wurde die Landschaft zu Zweidritteln überschwemmt. Die fischreichen Wasserflächen bieten nicht nur heimischen Arten, sondern insbesondere den Zugvögeln aus China und Sibirien im Winter Nahrungs- und Rastmöglichkeiten. Ich hatte das Glück, im Dezember (19. – 20. 12. 1981) und Januar (24. – 26. 1. 1982) das Gebiet besuchen zu können. Zu dieser Zeit ist der Nationalpark, eben wegen der überwinternden Gäste, wohl am interessantesten.

Von Delhi aus fuhr ich nach Agra und von dort in ca. 2 Stunden nach Bharathpur, einer indischen Mittelstadt südwestlich von Agra gelegen. Zum Vogelreservat gelangt man entweder mit einer Fahrrad-Rikscha oder am günstigsten mit geliehenem Fahrrad. Vom Eingang aus führen die ersten 3 km durch trockene Dornbuschsavanne. An der „Forest-Lodge“, einem Luxushotel mitten in der Wildnis, beginnt das eigentliche Schutzgebiet. Zu Fuß braucht man, um die wichtigsten Wege abzugehen, mehrere Tage; mit dem Fahrrad kann man die zwei großen Wasserflächen an einem Tag umrunden. Der Weg ist gut befestigt, und es läßt sich von hier aus meist phantastisch beobachten.

Zwischen den zwei großen Staufflächen (eine weitere liegt außerhalb des Parks) breitet sich trockene Savannenlandschaft aus mit den für das subtropische Indien typischen Vögeln,

Nilgau-Antilopen (*Boselaphus tragocamelus*), Axishirschen (*Axis axis*), Mungos (*Herpestes edwardsi*) und vielen Schlangen. Wer letztere nicht fürchtet, kann am „Pythons' Place“ mit etwas Glück zumindest die Kriechspur einer Python sehen. Die Artenfülle der Avifauna in dieser Savanne steht aber in gar keinem Verhältnis zu dem überwältigenden Reichtum der Wasservögel in den feuchten Teilen des Reservats.

2. Systematischer Teil

Die Hauptattraktion Bharathpurs ist wohl der Schneekranich (*Grus leucogeranus*), da hier der einzige Überwinterungsplatz der in Nordsibirien brütenden Art ist. Dieser seltene Vogel ist vom Aussterben bedroht; bisher wurden nie mehr als 70 Exemplare gezählt. Ende Januar sah ich 8 Tiere, vorher, im Dezember, waren sie offenbar noch nicht da.

Häufig zu sehen, besonders in der Nähe von weidendem Vieh, ist der Saruskranich (*Grus antigone*), eine in Indienbrütende Art.

In den Bäumen, die oft ganz im Wasser stehen, fällt die große Zahl der Indischen Nimmersatts (*Ibis leucophalus*) auf, die hier in riesigen Anzahlen ihre Nester bauen. Oft sind die Bäume vom Kot dieser Vögel geweißt. Das Gefieder der Jungvögel ist im Winter noch nicht ausgefärbt. Neben den Nimmersatts sucht in den offenen Wasserflächen manchmal ein Riesenstorch (*Xenorhynchus asiaticus*) nach Beute.

Groß ist die Artenzahl der Reiher: Neben Graureiher (*Ardea cinerea*), Purpureiher (*Ardea purpurea*), Paddyreiher (*Ardeola grayii*), Kuhreiher (*Bubulcus ibis*), Silberreiher (*Casmerodius alba*) und Seidenreiher (*Egretta garzetta*) sind auf einigen Bäumen Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) zu Dutzenden zu finden.

Neben Löfflern (*Platalea leucorodia*) und Braunen Sichelern (*Plegadis falcinellus*) bildet auch der Anblick des Schwarzkopfbibis (*Threskiornis melanocephala*) in den Wasserflächen bald ein gewohntes Bild.

In sechs Arten sind die Eisvögel vertreten, von denen ich Braunliest (*Halcyon smyrnensis*), Graufischer (*Ceryle rudis*) und den Europäischen Eisvogel (*Alcedo atthis*) beobachten konnte.



Abb. 1: Steppenadler (*Aquila nipalensis*).

Foto: J. Hildebrandt

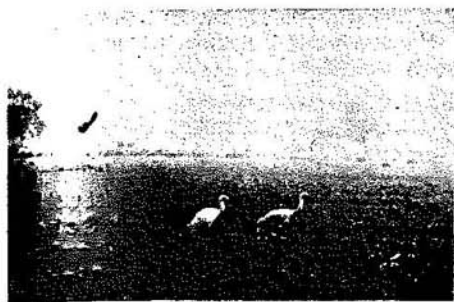


Abb. 2-7 (von oben nach unten): 2. Schneekranich (*Grus leucogeranus*), 3. Streifengans (*Anser indicus*), 4. Indische Nimmersatts (*Ibis leucophalus*), 5. Schwarzkopfibis (*Threskiornis melanocephala*), 6. Wiedehopf (*Upupa epos*), 7. Juv. Indische Nimmersatts (*Ibis leucocephalus*).
Alle Fotos: Jörn Hildebrandt

Neben den in Europa bekannten Entenarten (s. Artenliste) sind die Fleckschnabelente (*Anas poecilorhyncha*), eine Verwandte der Stockente, die übrigens in Indien selten ist, und die Indische Zwerggänse (*Nettapus coromandelianus*) häufig zu sehen. In Trupps beobachtet man immer wieder Graugänse (*Anser anser*) und Streifengänse (*Anser indicus*).

Zur Teichralle (*Gallinula chlorops*) und Bleibralle (*Fulica atra*), die hier genauso "gemein" sind wie in Europa, gesellen sich die Purpurralle (*Porphyrio porphyrio*) und die Weißbrustkielralle (*Amaurornis phoenicurus*), zwischen denen immer wieder ein Wasserfasan (*Hydrophasianus chirurgus*) schreitet.

Gefiedertrocknend oder fischend zu sehen sind immer wieder Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) und die Mohrenscharbe (*Phalacrocorax niger*), sowie der dünnhalsige Schlangenhalsvogel (*Anhinga melanogaster*). Die Vielzahl der Limikolen zu be-

stimmen, gelang mir nur ungenügend, da ein handliches Bestimmungsbuch über die indische Vogelwelt bislang noch fehlt. (Das 10 bändige Handbuch der indischen Vögel ist für den Rucksacktouristen etwas schlecht zu transportieren!)

Vom Wiedehopf (*Upupa epos*) mögen einige Exemplare Wintergäste aus nördlichen Populationen sein, die im Gegensatz zu den südlichen Bevölkerungen Zugvögel sind.

Erwähnt seien schließlich noch die Greifvögel, deren Fülle der der Wasservögel kaum nachsteht. Wo bekommt man schon 8 Adlerarten auf einmal zu sehen? Am häufigsten ist wohl der Steppenadler (*Aquila nipalensis*), aber auch Raubadler (*Aquila rapax*), Schelladler (*Aquila clanga*), Kaiseradler (*Aquila heliaca*) und Einfarbhaubenadler (*Spizaetus cirrhatu*s) trifft man an, sowie unter den „unechten“ Adlern Bindenseeadler (*Cuncuma leucoryphus*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) und Schlangeadler (*Circaetus gallicus*). An anderen Greifen sind neben dem in Indien allgegenwärtigen Schwarzmilan (*Milvus migrans govinda*) noch Schlangenhabsicht (*Spilornis cheela*) und Gleitaar (*Eleanus caeruleus*) erwähnenswert.

Sowohl im Dezember als auch im Januar bekam ich an der gleichen Stelle auf einem Baum sitzend den Fischuhu (*Bubo ceylonensis*) zu Gesicht.

Weitere beobachtete Arten:

- | | |
|---|--|
| <i>Acridotheres fuscus</i> - Braunmaina | <i>Gyps bengalensis</i> - Bengalengeier |
| <i>Acridotheres ginginianus</i> - Ufermaina | <i>Gyps indicus</i> - Dünnschnabelgeier |
| <i>Acridotheres tristis</i> - Hirtenmaina | <i>Hellaster indicus</i> - Brahminenweihe |
| <i>Anas acuta</i> - Spießente | <i>Lanius schach</i> - Schachwürger |
| <i>Anas clypeata</i> - Löffelente | <i>Lobivanellus indicus</i> - Rotlappenkiebitz |
| <i>Anas crecca</i> - Krickente | <i>Marmaronetta angustirostris</i> - Marmelende |
| <i>Anas penelope</i> - Pfeifente | <i>Mergus mergans. orientalis</i> - Gänsesäger |
| <i>Anas querquedula</i> - Knäkente | <i>Merops orientalis</i> - Hinduspint |
| <i>Anas strepera</i> - Schnatterente | <i>Motacilla citreola</i> - Zitronenstelze |
| <i>Aythya ferina</i> - Tafelente | <i>Neophron percnepterus</i> - Schmutzgeier |
| <i>Burhinus oedichnemus</i> - Triel | <i>Netta rufina</i> - Kolbenente |
| <i>Centropus sinensis</i> - Chin. Spornkuckuck | <i>Pavo cristatus</i> - Pfau |
| <i>Circus aeruginosa</i> - Rohrweihe | <i>Pelecanus onocrotalus</i> - Rosapelikan |
| <i>Copsychus saularis</i> - Dajaldrossel | <i>Podiceps ruficollis capensis</i> - Zwergtaucher |
| <i>Coracias benghalensis</i> - Bengalenracke | <i>Psittacula eupatria</i> - Alexandersittich |
| <i>Corvus macrorhynchos</i> - Dschungelkrähe | <i>Pycnonotus cafer</i> - Kalabülbü |
| <i>Corvus splendens</i> - Indischer Hausrabe | <i>Sturnus contra</i> - Elsterstar |
| <i>Dicrurus macrocerus</i> - Asien-Trauerdrongo | <i>Tadorna ferruginea</i> - Rostgans |
| <i>Endynamis scolopacea</i> - Koel | <i>Tringa striatus</i> - Grünschenkel |
| <i>Gallus gallus</i> - Bankivahuhn | <i>Turdoides stratus</i> - Buschdroßling |
| <i>Caprimulgus cf. asiaticus</i> - Hindunachtschwalbe | |

Literatur

- All, S. u. Ripley, S. D. (1968): Handbook of the birds of India and Pakistan. — Oxford Univ. Press, Bombay-London-New York.
- Fleming, R. L. (1976): Birds of Nepal — with reference to Kashmir and Sikkim. — Avalok Publishers, Kathmandu
- Güntert, M. u. Homberger, D. (1973): Die Vögel des Kanha-Nationalparks am Ende der Monsun-Regenzeit. — Naturf. Ges. Zürich 118, p. 31–53
- Kurt, F.: Indiens Tierwelt in Gefahr. — Freunde des Kölner Zoos, Jg. 13, Heft 2, p.43–56
- Lachner, R. (1973): Indien — Ceylon — neu entdeckt. Reise in die schönsten Großwild- und Vogelreservate. — Südwest-Verlag München
- , — (1971): Keoladeo Ghana — das bedeutendste Wasservogelreservat Indiens. — Referat 83. Jahresvers. Dt. Orn. Ges. Bonn

Anschrift des Verfassers: Jörn Hildebrandt, Vorstraße 97, D 2800 Bremen 33